



# **GOstralia!-GOzealand!**

## **Erfahrungsbericht**

### **zum Auslandssemester an der**








### **La Trobe University**

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

---

#### **Unsere kostenfreien Leistungen:**

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[\*\*www.gostralia.de/infomaterial\*\*](http://www.gostralia.de/infomaterial)

**Stephanie Becker**



Als ich nach Melbourne kam, wollte ich mich zunächst nach einer Wohnmöglichkeit in der Stadt umschauen. Die ersten zehn Tage nach meiner Ankunft verbrachte ich in einem 10-Bett Zimmer eines Hostels. Auf eigene Faust lernte ich das einzigartige Flair Melbournes kennen und damit gleichzeitig eine Stadt, die ich von Beginn an in mein Herz geschlossen habe. Die Architektur der alten Gebäude, die Straßenmusiker, die einen direkt in ihren Bann und die Masse der tanzenden Menge zog, die Street Arts, welche auch in der kleinsten verwinkelten Gasse wiederzufinden sind als auch die Trams, in der die Musik kein Ende nahm und die einen mit jeder Fahrt in ein neues tolles Viertel der Stadt gebracht haben. Die vielen Reisenden, die ich während meines Aufenthaltes im Hostel kennengelernt hatte, hatten nicht nur spannende Geschichten ihrer Rucksackreisen zu erzählen. Sie zeigten mir ebenso ihre Lieblingsclubs und Bars in Melbourne und verrieten mir außerdem viel über ihre gemachten Erfahrungen in Down Under, sodass ich schon früh begann eigene Reisepläne zu schmieden.



*Melbourne, Skydeck*

In meiner Zeit im Hostel bemerkte ich zwar sehr schnell, dass es zum einen nicht ganz einfach sein würde, ein Zimmer in einer Wohnung zu finden, welches in mein finanzielles Budget gepasst hätte, jedoch stellte die Entfernung zur Uni ebenso einen ausschlaggebender Faktor dar. Nach den vielen Einführungsveranstaltungen der La Trobe University lernte ich viele der internationalen Studenten kennen und bemerkte, dass ich die Zeit viel lieber auch in der Nähe von ihnen verbringen würde. Anders als in Deutschland bewohnt man an australischen Unis häufig einen Campus, auf dem sich das gesamte studentische Leben abspielt. Ich beschloss demnach mich für eins der drei Studentenwohnheime auf dem Campus der Uni zu bewerben.

Wenige Tage später bezog ich bereits eins der Zimmer des Menzies College, welches ich auch im Nachhinein nur empfehlen kann! Ich hatte mich bewusst dazu entschlossen, zwar zu meinen neu gewonnen internationalen Freunden zum Campus zu ziehen, wollte jedoch auch die Mentalität der Australier kennenlernen. Menzies College wird überwiegend von den australischen Studenten, welche im ersten und zweiten Jahr studieren, bewohnt. Das College verfügt ebenso über eine kleine Gym mit mehreren Laufbändern, Fahrrädern und Kraftsportgeräten, die zu jeder Tag- und Nachtzeit kostenlos genutzt werden können.

Als ich auf dem 40-Bett-Zimmer-Flur ankam, staunte ich anfangs nicht schlecht. 40 neue Namen und ein englischer Slang, der mir zunächst noch sehr unbekannt und gar nicht allzu leicht zu verstehen war. Mit nur vier anderen Internationalen auf meinem Flur und dazu nicht mal einem Deutschsprachigen gewöhnte ich mich von Tag zu Tag schneller an die australische Mentalität als auch an ihren Akzent, den ich mir nach sieben Monaten Aufenthalt in Australien unbewusst selbst zum Souvenir und Mitbringsel gemacht habe.



*Melbourne, Southbank at the Yarra River*

Die vielen neuen Entdeckungen und Erlebnisse ließen keine Zeit für Heimweh, weshalb ich meine Zeit in Down Under von Beginn an genießen konnte. Die Zeitverschiebung von anfangs 8 bis zu späteren 10 Stunden Zeitunterschied machten das regelmäßige Skypen mit Familien und Freunden dennoch möglich. Geholfen haben mir aber natürlich auch die sozialen Netzwerke wie Facebook und Instagram, da ich schlichtweg Fotos von meinen Ausflügen posten konnte und mich nicht jedem einzeln mitteilen musste, um zu vermitteln, dass es mir auch weit weg von der Heimat blendend geht.

Die Uni verfügt über ein weit gefächertes Sportangebot, welches allerdings nicht immer ganz günstig ist. Ich habe daher die Option genutzt, an zwei Surf Trips zur Great



Ocean Road teilzunehmen. Mit super lustigen Leuten und einer kleinen Gruppe von etwa 20 Studenten konnte ich so die wohl bekannteste Sportart Australiens kennenlernen. Ich muss dazu sagen, dass es mir anfangs auf keinen Fall leicht gefallen ist, auf dem Bord stehen zu bleiben. Aber no worries mate! Es lohnt sich, die Hoffnung nicht aufzugeben, denn sobald man einmal seine Balance gefunden hat, klappt es wie von selbst! ☺

Der große und vor allem sehr gepflegte Campus Bandoora verfügt nicht nur über eine Vielzahl von Food Restaurants unterschiedlichster Geschmacksrichtungen. Der Campus besitzt ebenso eine eigene Wildlife Sanctuary, welche viele der typisch australischen Tiere beherbergt. Der Park kann täglich besucht werden.



*wild koala at the Great Ocean Road*

In den gewählten Kursen war ich häufig die einzig Internationale, was jedoch viele Dozenten zum Anlass genutzt haben, mich von meiner Uni in Deutschland erzählen zu lassen. Zu einer Vorlesung ist meist noch immer ein zusätzliches Seminar und Tutorium angeboten worden und die Prüfungsleistung bestand meist aus mehreren Essays, die unterschiedlichste Fragestellungen behandelt haben. Der Aufbau von Essays sieht jedoch generell anders aus als es an deutschen Unis meist der Fall ist. Es wird beispielsweise nicht auf mögliche anschließende Fragestellungen hingewiesen, die zu weiteren Ausarbeitungen anregen könnten. Generell wird auch die Meinung einer Quelle nicht sonderlich kritisch dargestellt. Sobald ein Handbuch zum jeweiligen Subject bekannt ist, solltet ihr Rücksprache mit eurem Dozenten halten, um Klarheit in die Anforderungen von Leistungen zu bringen.

Das Verhältnis zum Dozenten habe ich immer als sehr aufgeschlossen und angenehm wahrgenommen. In Australien legt selbst in universitären Kreisen niemand Wert auf akademische Titel. Vielmehr wird jeder Mensch mit seinem Vornamen angesprochen, welches sich stark von der deutschen eher hierarchisch geprägten Struktur unterscheidet. Es ist somit keine Seltenheit, wenn man sich am Ende des Semesters plaudernd seinem Dozent oder seiner Dozentin im Café des Campus gegenüber sitzt.

Das australische Semester, welches für mich an der La Trobe University mit der Einführungsphase Mitte Juli und mit der eigentlichen Vorlesungszeit Ende Juli begonnen hat, verfügt über eine grandiose Semester Break, welche eine vorlesungsfreie Woche bedeutet. Ich persönlich kann nur empfehlen, diese Semester Break auch frühzeitig zu



planen und sie vor allem zum Reisen zu nutzen. Viele meiner Kommilitonen sind in der Zeit an die Ostküste Australiens, nach Neuseeland oder sogar Bali geflogen. Ich habe die freie Woche genutzt, um mit einer Freundin Tasmanien unsicher zu machen. Frühzeitiges organisieren lohnt sich auch in Bezug auf die Flugpreise. Mit einem gemieteten Auto konnte ich dort meine Fahrkünste auf der linken Fahrbahnseite (muss jeder unbedingt mal gemacht haben ;- ) ! unter Beweis stellen. Über das Portal couchsurfing.com, welches ich ebenso für meine spätere Reise an der Ostküste genutzt habe, sind wir von einem Host zum nächsten gefahren und konnten so die große Insel ganz im Süden Australiens kennenlernen. Hobart, Cradle Mountain, Burnie, Freycinet National Park und die Bruny Island sind nur einige der vielen Orte gewesen, die wir besichtigt haben. Auf das Wetter sollte man in Tasmanien genauso gefasst sein wie in Victoria. Alle vier Jahreszeiten sind im australischen Winter nämlich keine Seltenheit.



*Menzies Annual Ball, floor: 4 North*

Da alle schönen Dinge nun mal vergänglich sind, war auch Ende November mein Semester an der La Trobe zuende. Der Auszug gestaltete sich melancholischer als ich gedacht hatte, da wir uns darüber bewusst wurden, uns womöglich erstmal für lange Zeit nicht wiedersehen zu können, da uns damit nicht mehr nur wenige Meter bis zum nächsten Zimmer trennen. Gute Kontakte können aufgrund der heutigen Technik jedoch auch weiterhin bestehen bleiben!

Ende November zog ich nach Sydney und arbeitete dort für zwei Monate in einer typisch australischen Familie als Au Pair. Es war besonders interessant, nicht nur das Studenten- sondern auch das Familienleben in einem fremden Land kennenzulernen. Meine Gastfamilie ist mir in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen, weshalb wir bis heute noch in Kontakt geblieben sind.

Die letzten zwei bis drei Wochen meines Aufenthalts habe ich irgendwo zwischen Cairns und Sydney verbracht. Hier kann ich nur nochmals wieder Couchsurfing empfehlen, welches meine Reise durch die unheimlich gastfreundlichen Australier perfekt gemacht hat. Ich lernte auf diese Weise viele wunderschöne Orte auch abseits der typischen Touristenattraktionen kennen und feierte den Australia Day wie ein typischer Aussie über eine Wasserplane rutschend im Garten

eines Hosts, währenddessen wir den ganzen Tag den Countdown des Radiosenders JJJ verfolgten.

Hätte ich die Wahl, würde ich jedes Mal wieder ein Auslandssemester in Australien und auch an der La Trobe University verbringen. Ich habe einzigartige Erfahrungen sammeln dürfen, die ich heute nicht missen möchte. Das Gostralia-Büro in Stuttgart hat mir bei meiner Planung dieses Aufenthalts super geholfen, weshalb ich ihnen wirklich dankbar bin!

Als kleinen Tipp kann ich nur noch empfehlen, sich vor dem Aufenthalt ein gutes finanzielles Polster anzusparen, um während seiner Zeit in Down Under möglichst viele Facetten dieses tollen und vor allem großen Landes mitnehmen und sehen zu können!



Cheers,

Steph



# Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses **Infomaterial** an und lass dich von unseren  
Studienberaterinnen über die **nächsten Schritte** informieren.

---

## Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 28 48 88 6  
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

## Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 76 79 66 31  
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

## Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 27 87 69 70  
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

## Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39  
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

---

...oder direkt auf [www.gostralia.de](http://www.gostralia.de) und [www.gozealand.de](http://www.gozealand.de)

